

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . 5.—	5.60
„ Vierteljahr . . . 3.—	3.30
„ einen Monat . . . 1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmten, vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 293.

Dienstag, 20. Oktober 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Amtliche Kriegsdepeschen.

Der deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 18., Oktober. (Amtlich.)

Am 17. Oktober nachmittags gerieten unsere Torpedoboote S. 115, 117, 118, 119 unweit der holländischen Küste in den Kampf mit dem englischen Kreuzer „Undankt“ und 4 englischen Zerstörern. Nach amtlichen englischen Nachrichten wurden die deutschen Torpedoboote zum Sinken gebracht und von ihrer Besatzung 31 Mann in England gelandet.

Der stellvertr. Chef des Admiralstabes: gez. Behnke.

Der österr.-ungar. Generalstab meldet:

Wien, 18. Oktober, mittags. (Amtlich.)

Unsere Angriffe in der Schlacht beiderseits des Striaz-Flusses wurden gestern fortgesetzt und gelangten stellenweise an die feindlichen Linien heran. An einzelnen Punkten arbeiten sich unsere Truppen wie im Festungskriege mit Laufgräben vor. In der vergangenen Nacht wurden mehrere Angriffsversuche der Russen blutig abgewiesen. Auch heute ist die Schlacht auf der ganzen Linie im Gange. Unsere schwere Artillerie hat eingegriffen. Die Verfolgung des nördlich Wyszkow geworfenen Feindes wird fortgesetzt. Andere Teile unserer über die Karpathen vorgerückten Kräfte sind bis Lubiente auf der Höhe nördlich Orwi und in den Raum von Uraz vorgedrungen. Die Verluste der Russen bei ihrem Angriff auf Przemysl werden auf 40 000 Tote und Verwundete geschätzt.

Der stellvertr. Chef des Generalstabes:
gez. von Höfer, Generalmajor.

Aus dem Kurhaus.

Cyklus-Konzert.

Zur solistischen Mitwirkung in dem I. Kurhaus-Cyklus-Konzerte am Freitag dieser Woche ist die hier stets mit größtem Erfolge aufgetretene Pianistin Frau Eilly Ney-van Hoogstraten gewonnen worden. Der Kartenverkauf hat bereits eingesetzt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Heldentod

starben aus Wiesbaden: Vizefeldw. Willy Jarosch, Beamter der Deutschen Bank, Zweigstelle Wiesbaden; Reservist Emil Hanke, Inf.-Reg. Nr. 80; Sergeant Hans Saedtler, Inf.-Reg. Nr. 87; Peter Dinges, Inf.-Reg. Nr. 80; Franz Kunkel, Pionierbat. Nr. 21; Kriegsfreiwilliger Karl Theodor Koeppler, Inf.-Reg. Nr. 80, Abiturient, 18 Jahre alt; Telegraphenassistent Unteroff. d. Landw. Heinr. Grützmacher; ferner Wilh. Hasselbach.

Das Eiserne Kreuz

haben aus Wiesbaden erhalten: Stabsarzt Dr. med. Maximilian Pfister; Stabsarzt Dr. Ohlemann im Inf.-Reg. Nr. 82, Sohn des Geh. Sanitätsrats Dr. Ohlemann hier; Oberleut. im Fussart.-Reg. Nr. 13 F. Becht aus Delkenheim; Hauptmann Rintelen, Sohn des hiesigen Majors R.; Reservist Johann Trojan aus Biebrich; Leut. d. Res. Bataillonsadjutant im Landw.-Reg. Nr. 80 Paul Alt hier.

— **Königliche Schauspiele.** Heute Dienstag findet die erste Wiederholung der mit so ausserordentlichem Beifall aufgenommenen Neueinstudierung der volkstümlichen Oper „Der Trompeter von Säckingen“ in der bekannten Besetzung statt (Ab. A). Für Donnerstag ist zur Feier des Geburtstages der Kaiserin eine Aufführung von Beethovens Oper „Fidelio“ im Abonnement D festgesetzt

worden. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Eckard zum erstenmale den „Rocco“ singen. In der nächsten Woche geht nach langjähriger Pause Marschners romantische Oper „Hans Heiling“ mit Herrn de Garmo in der Titelrolle neu einstudiert in Szene. In den weiteren Partien sind die Damen Englerth (Königin der Erdgeister), Haas (Gertrud), Schmidt (Anna) und die Herren Haas (Nicklas), v. Schenck (Stephan) und Schubert (Konrad) beschäftigt. Musikalische Leitung Herr Prof. Schlar.

— **Der Zugang an Verwundeten in unseren Lazaretten** stellte sich nach dem 25. Nachtrag der Verwundetenliste der „Loge Plato“ wie folgt: Wehrm. Arzt (Michelbach), Landw.-Reg. 118. Bracht, Füs.-Reg. 80. Metz (Kemel), Res.-Reg. 80. Oberleut. Schwenger (Oranienburg), Ers.-Bat. 37, Strassburg.

— **Amerikanische Bürger**, die sich noch in Deutschland befinden, werden ersucht, ihre Namen und Adressen dem hiesigen amerikanischen Konsulat mitzuteilen und gleichzeitig die Zahl der Kinder anzugeben, die sich bei ihnen befinden, und wann die Abreise nach Amerika beabsichtigt ist.

Hof und Gesellschaft.

Generalleutnant von Schmidt, als Kriegswissenschaftler einer der bekanntesten Schüler Moltkes und Schlieffens, ist in Eisenach im Alter von 65 Jahren gestorben.

Die beiden einzigen Söhne des Generalobersten v. Bülow, des siegreichen Führers der zweiten Armee, liegen in Berlin in der Klinik des Prof. Körte. Dem älteren Sohne, Busso v. Bülow, der sich beim Ausbruch des Krieges in Neu York befand, war es gelungen, auf einem kleinen griechischen Dampfer mit neun anderen Reserveoffizieren nach Italien zu kommen. Während der Durchfahrt in der Strasse von Gibraltar gelang es ihnen, trotz einer peinlichen Durchsuchung des Schiffes durch die Besatzung eines englischen Torpedobootes unerkannt zu bleiben. In Berlin angekommen, meldete er sich bei seinem Regiment, dem

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Symphonie-Konzert der Königlichen Kapelle.

Mit einem kräftigen Auftakt begann am Sonntag mit dem ersten Symphonie-Konzert im Königlichen Theater die heurige Musiksaison. Die Pflege der Musik wird durch den Weltkrieg mit seinen einschneidenden Folgen jetzt sehr erschwert, teilweise sogar ganz unterbunden. So hat die Kurverwaltung den Zeitverhältnissen Rechnung tragen müssen und für diesen Winter vorläufig nur sechs Cyklus-Konzerte vorgesehen. So hat man bei der Aufstellung der Programme zu den Theaterkonzerten sich auch einige Beschränkungen auferlegen müssen, insofern, als nur Solomitglieder aus dem eigenen Opernverband die solistische Mitwirkung übertragen worden ist; freilich nicht zum Schaden der künstlerischen Ausbeute, da nur die ersten Kräfte herangezogen wurden.

In dem Konzert am Sonntag konnte man unsern neuen Heldenbariton, Herrn Harry de Garmo, als Konzertsänger kennen und schätzen lernen. Auch als solcher erwies er sich als Künstler von hervorragender Qualität. Sein selten schönes stimmliches Material, mit aller Sorgfalt und Liebe geschult, erstrahlte in vollem Glanze. Mit warmblütiger Empfindung und vorwärtstünder Macht des Ausdrucks sang Herr de Garmo die Arie des „Lysiart“ aus „Euryanthe“ von Weber „Wo berg ich mich?“ Ein gleich ausgezeichnete Interpret war der Künstler auch einer Anzahl Strauss'scher Lieder. Inniges und Minniges, Drang- und Sturmvolles verstand

er treffend zu deuten und den verschiedenen Stimmungen und Empfindungen charakteristischen Ausdruck zu leihen. Die begeisterten Zuhörer dankten durch rauschenden Beifall.

Nebst der schwungvoll gespielten „Euryanthe“-Ouvertüre bot das reichhaltige Programm die Tondichtung „Tod und Verklärung“ von Richard Strauss und die erste Symphonie von Brahms als orchestrale Darbietungen. Die populäre Strauss'sche Komposition trägt ja dem Empfindungsvermögen unserer Zeit besonders Rechnung und erzielte denn auch eine tiefgehende Wirkung. Gespielt wurde das Werk mit glänzender Virtuosität im Technischen und reich schattiert im Dynamischen. Das Ringen im Todeskampfe und die erlösenden Klänge im Schlusssatz packten und erschütterten besonders. Dann folgte Brahms C-moll-Symphonie. In wahrhaft gigantischer Grösse steht der erste Satz vor unsern Augen; echtes Pathos und gewaltige Leidenschaft erfüllten ihn. In den beiden Mittelsätzen legt sich der Sturm, aber nur, um sich in der dem Finale vorangehenden Einleitung neuerlich zu erheben. Schon sprechen drohende Klänge der Vernichtung und Verzweiflung; da dringt mit einemmale ein Lichtstrahl der Versöhnung durch das finstere Gewölk; trostreich stimmt das Horn eine choralartige Weise an, die Flöte nimmt sie auf, und nun stürzen sich die vereinigten Geigen fessellos und begeistert auf das Motiv des Schlusssatzes, der mit brausendem Siegesjauchzen endet. Herr Prof. Mannstaedt war der vielgestaltigen Partitur ein liebevoller Deuter und führte

mit sicherer und jugendlich frischer Hand seine tapfere Künstlerschar zum vollendeten Sieg. Dirigent und Spieler wurden ebenfalls mit reichem Beifall ausgezeichnet.

Residenztheater.

Der einaktige Schwank „In Zivil“ von Gustav Kadelburg, als neue Beigabe zu der amüsanten Mobilmachungsszene „Erster Klasse nach der Grenze“ und dem Wichertschen Lebensbilde „Das Eiserne Kreuz“ wurde am Samstag recht herzlich belacht. Die drolligen Bemühungen des jungen Leutnants, seine auf Geheiss der Braut gewagte Übertretung des strengen Oberst-Verbotes, in Zivil zu erscheinen, vor dem Oberst selbst zu verbergen, die Bemühungen der mit ihm verschworenen Braut, des Majors und des Burschen amüsierten besonders auch die zahlreich anwesenden Verwundeten ganz unbändig. Dem lauten unaufhörlichen Lachen folgte ein jubelnder Beifall, der sich an die Adresse des Herrn Hager, als des gestrengen Obersts, des Herrn Bartak, als des Schwerenöters von Leutnant und Herrn Ziegler als gelungenen Burschen richtete. In der kleinen Rolle der Braut stellte sich eine junge Berliner Künstlerin, Margarete Glaeser, vor. Ihr Spiel hat den Vorzug frischer Natürlichkeit, eine gute Bühnenfigur und eine erfreuliche Spielsicherheit kommen hinzu, so dass man sie wohl als wertvolle Ergänzung der weiblichen Kräfte der Bühne begrüssen kann.

M.-W.

Konzertprogramm für Dienstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 506. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „König Stephan“ L. v. Beethoven
2. Ueber allen Zaubern Liebe, Ballettmusik E. Lassen
3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss
4. Serenade Jos. Haydn
5. Miserere aus der Oper „Der Troubadour“ G. Verdi
6. Grosses Duett aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
7. Marine-Marsch Thiele

Abend-Konzert.

8 Uhr. 507. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Vom Fels zum Meer, Marsch F. Liszt
2. Ouverture zu „König Manfred“ C. Reinecke
3. Vorspiel zur Oper „A basso Porto“ N. Spinelli
4. Blumengeflüster F. v. Blon
5. Ballettmusik aus der Oper „Die Camisarden“ A. Langert
6. Einleitung zum III. Akt und Brautchor aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
7. Auf der Wacht, Charakterstück mit Trompete-Solo in der Entfernung P. Dierig
8. Fürs Vaterland, Marsch C. Millöcker

In den Theatern.**Hoftheater:** 7 Uhr. Der Trompeter von Säckingen.**Residenztheater:** 7 Uhr. Die heilige Not.**Kaiser Friedrich Bad.****Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.**

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Aerztl. Ambulatorium für physik. diätet. Therapie
von Dr. Bossert
Arzt für Nerven- und innere Krankheiten
Telephon 6072
verbunden mit:
Arztl. Pension, besond. für Stoffwechselkranke, (strenge Diäten)
Gichtiker u. Rheumatiker. — Rheinstrasse 30 I. 16419

Trauben-KurVegetarisches Kur-Restaurant
Herrnmühlgasse 9täglich
frischer Trauben-Most

eigener Kelterung. Auch ausser dem Hause. 16845b

Weinstube zum Rüdeshimer

Michelsberg 10. 16427

Schöne Pokal Weine**MERAN**

Saison September-Juni. Herrlich gelegene, ruhige Herbst- und Winterstation. Trauben-, Mineralwasser-, Terrain-, Freiluftflüge-Kuren. Bäder, Zandersaal, Kaltwasseranstalten, Inhalatorium etc. Alle Hotels und Pensionen im vollen Betrieb. Kanalisation, Hochquellenleitungen. Direkte Schnellzugverbindungen über München. Alle Kureinrichtungen werden weitergeführt. Prospekte gratis durch die

Kurvorsprechung.

Wetteraussichten für Dienstag, den 20. Oktober.

Ziemlich bedeckt, meist trocken, keine Temperaturänderung, östliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

10 gut möblierte ZimmerWebergasse 29,
Ecke Langgasse.

16504

Abgeschl. gut möbl. Wohnung,

Nikolasstrasse 7 II, an der Rheinstr.
3-5 Zimmer, eventuell auch einzeln,
Bad, elektr. Licht, Mädchenstube,
Küche usw. 16357

Königliche Schauspiele.Dienstag, den 20. Oktober 1914.
222. Vorstellung.

5. Vorstellung. Abonnement A.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel.

Mit autorisierter teilweiser Benutzung

der Idee und einiger Original-Lieder

aus J. V. Scheffel's Dichtung von

Rudolf Bunge.

Musik von Viktor E. Nessler.

In Szene gesetzt von Herrn Ober-

Regisseur Mebus.

Musikalische Leitung: Herr Kapell-

meister Rother.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur

Mebus.

Nach dem 1. Akt tritt eine längere,

nach dem 2. Akt eine kürzere Pause ein.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¼ Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 20. Oktober 1914,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünzfingerkarten gültig.

Zum 5. Male!

Die heilige Not.

Ein Schauspiel aus den Tagen der

deutschen Mobilmachung in 3 Akten

von Johannes Wiegand und Wilhelm

Scharrelmann.

Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

grössere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hausbesitzer und Mieter.

Der unserem Vaterland aufgezwungene Krieg bedroht zahlreiche wirtschaftliche Existenzen. Ehrenpflicht ist es für jedermann, mitzuwirken, dass die Wohlfahrt der Allgemeinheit geschützt und die wirtschaftliche Lage nicht unnötig verschlechtert wird.

Vielfach ist die irrtümliche Meinung verbreitet, dass der Krieg die Zahlungspflicht für Mieten und Hypothekenzinsen aufhebe. Diese Meinung ist gesetzlich und moralisch unbegründet. Es ist unbedingt notwendig, dass die Mieter ihren Verpflichtungen pünktlich nachkommen. Nur dann ist es möglich, dass die Hausbesitzer, die zum grössten Teil selbst in Notlage sind, Rücksicht gegen die Familien derjenigen nehmen können, die für das Vaterland ins Feld gezogen sind oder durch den Krieg Arbeit und Erwerb verloren haben.

Um Mietsstreitigkeiten zu schlichten und Zahlungsschwierigkeiten zu beseitigen, hat sich das unterzeichnete

„Schiedsamt für Mietsforderungen“

gebildet. Das Schiedsamt soll eine Beratungsstelle und ein Einigungsamt sein, welches, um gerichtlichen Auseinandersetzungen vorzubeugen, zwischen Hausbesitzern und Mietern verhandeln und einen Ausgleich herbeiführen soll.

Es muss ferner erwartet werden, dass Hypothekargläubiger den durch den Krieg in Notlage geratenen Hausbesitzern Entgegenkommen durch Stundung der Hypothekenzinsen gewähren.

Die Geschäftsstelle des Schiedsamts befindet sich Luisenstrasse Nr. 19.

Die Mitglieder des Schiedsamts für Mietsforderungen:

C. Kalkbrenner, Stadtrat, Vorsitzender;
Polizeirat Welz, in Vertretung des Herrn Polizeipräsidenten;
Hugo Wagemann, in Vertretung der Handelskammer;
Albert Schröder, „ „ Handwerkskammer;
Simon Hess, Stadtverordneter, „ „
A. Schwank, „ „ in Vertretung des Haus- und
Gg. Hahn, Hotelbesitzer, „ „ Grundbesitzer-Vereins, E. V.;
K. Demmer, Stadtverordneter, „ „ in Vertretung der Gewerk-
P. Müller, „ „ schaften;
W. Neuendorff, „ „
K. Klärner, „ „
Gottfried Kramer, Direktor, Geschäftsführer.

16621

Bibliothek.

— „Jugend“. Verlag G. Hirth. München. — Ein Lektüre-genuss sind die Kriegsnummern dieser Münchener Zeitschrift, die sich mit gesundem, scharfem Humor in die Zeit schickt und ihre heissende Satire an den Schwachen und der Niedertracht unserer Feinde auslässt. Wer noch trotz der schweren Tage Sinn für eine stillerobe Stunde hat, wird gern zu diesen Nummern greifen, die auch ein kostbares Bildermaterial aus dem Atelier berühmter Maler bringen. In der neuen Nr. 42 finden wir Namen vertreten wie August Wilckens, Schmidt-hammer, Max Feldhauer, Angelo Jank, Julius Diez und Emil Wilke. Georg Hirschfeld, Ostini, Karl Ettlinger, Rosner der Feine, Lux und de Nora bestreiten mit sinnigen Beiträgen und feinsten Lyrik den belletristischen Teil. Köstliche Witze in Bild und Wort aus der Tagespolitik und der Kriegswoche.

Reise und Verkehr.

— Berlins Fremdenverkehr im September. Während der Monat August im Berliner Fremdenverkehr die ungünstigen Wirkungen des Krieges noch nicht erkennen liess, im Gegenteil eine Zunahme der in Berlin beherbergten Fremden gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres aufwies, zeigt die Statistik für September eine gewaltige Abnahme des Fremdenverkehrs in Berlin. Es wohnten in Gasthöfen 51 846 (gegen 113 219 in demselben Monat des Vorjahres), in Hotel garnis und Chambre garnis 7995 (gegen 8396) und in sonstigen Anstalten zur Beherbergung von Fremden 9717 (gegen 17 889), zusammen also 69 558 (gegen 139 504) Personen. Davon stammten aus Russland 1349, Oesterreich 1216, Frankreich 6, England 31, Italien 68, aus der Türkei 51, aus Spanien 22, Portugal 14, Schweden 526, Norwegen 112, Dänemark 420, Belgien 24, Holland 267, aus den Balkanstaaten 165, aus der Schweiz 250, aus Asien 14, Afrika 19, Amerika 1135 und aus Australien 3 Personen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Eine unbekannte Selbstbiographie Adolf Menzels. Der Beginn einer köstlichen, bisher unbekannten Selbstbiographie Adolf Menzels wird jetzt im Jubiläumsjahr-gang der „Zeitschrift für bildende Kunst“ veröffentlicht. Das Manuskript fanden die Erben beim Ordnen des Nachlasses: Ein dickes Schreibheft, ein richtiges Schülerdiarium, dessen Etikette das Wort „Ich“ trug. Danach hat Menzel sich 1874 mit dem Gedanken einer Selbstbiographie beschäftigt, die er mit der nun in Facsimile veröffentlichten prachtvoll malerischen Handschrift niederschreiben begann. Aber es sind nur drei Seiten geworden, schon nach der ersten wurde Menzel auf zwei Jahre unterbrochen, und mit dieser genau verzeichneten Pause fuhr er im unbeeinträchtigten Fluss seiner Gedanken fort. Er schrieb: „Berlin, 22. Februar 1874. Mit dem Abend des heutigen Tages sind 40 Jahre verflossen, seit ich (am selben Monatsdatum 1834) durch einstimmige Kuglung aufgenommen wurde als Mitglied des damaligen hiesigen „jüngeren Künstlervereins“. Ein Rückblick auf mein Treiben und Lebensgang während dieser vier Jahrzehnte, und auch auf Ein und Anderes der Vorvergangenheit ist

wohl jetzt — fortgesetzt am 8. September 76 — nicht mehr als voreilige Selbstspiegelung anzusehen. Es sei hier vorweg bemerkt, dass ich mich in Rücksicht dessen, was mir aus der Frühzeit erwähnenswert erscheinen wird, sei es mich selbst oder Verhältnisse und Zustände betreffend, zwischen denen meine Jugend verlaufen, nicht mit einer Einordnung nach Zeitfolge befassen, sondern die Dinge je nachdem wie sie dem im Alter nach rückwärts weitsichtigen Gedächtnis auftauchen, hersetzen werde. Also: ich Adolph Friedrich Erdmann Menzel bin geboren zu Breslau abends am 8. December 1815. Das Haus, in dem meine Eltern wohnten, hiess zur „goldenen Muschel“ und lag in der Albrachtstrasse neben dem „Regierungsgebäude“, von diesem durch eine schmale Gasse getrennt, die damals wie heute (ziemlich ominös) „Lange Holzgasse“ hiess. Hier wurde der Meister zum zweitenmale unterbrochen und hat leider diese Arbeit, die uns gewiss eine der köstlichsten deutschen Selbstbiographien geschenkt hätte, nie wieder aufgenommen.

— Kleine Nachrichten. Die Philosophische Fakultät der Universität Halle ernannte den Kommandierenden General v. Stein, einen Sohn der Provinz Sachsen, zum Ehrendoktor.

Die Wiener Hoftheater sind am Sonntag wieder eröffnet, was von der Bevölkerung als ein günstiges Symptom freudig begrüsst wird.

In einer Wiener Heilanstalt ist die Beamtinwitwe Gabriele Hamlet, geborene van Beethoven, im Alter von 71 Jahren verschieden. Sie gehörte dem Verwandtschaftskreise des berühmten Tondichters an.

Professor Glatzel, der langjährige Mitarbeiter des Professors Korn, des Erfinders der Fernphotographie, ist auf dem Felde der Ehre gefallen.

Louis Corinth, dessen grosses Gemälde „Die Grablegung Christi“ im Rathaus von Trippau bekanntlich durch die Russen zerstört worden ist, hat sich bereit erklärt, für seine Vaterstadt ein neues Bild zu malen.

Dem Oberbürgermeister a. D. Dr. Franz Adickes ist zur Eröffnung der Universität Frankfurt a. M. der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat „Exzellenz“ verliehen worden.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 17. Oktober 1914.

Abresch, Hr. Landtagsabgeordneter, Neustadt a. H. Rose
Ackermann, Hr., München Park-Hotel
Arnold, Fr. Dr., Düsseldorf Christl. Hospiz I
Aulhäuser, Hr. Kfm., Frankfurt Hessischer Hof

Bachstein, Hr. Eisenb.-Dir., Berlin Kaiserhof
v. Baginski, Fr. m. Bed., Liegnitz Sendig Eden-Hotel
Berger, Hr. Tierarzt, München Hotel Central
Bergl, Fr., Köln Park-Hotel
Bismarck, Hr. m. Fr., Mibla Hansa-Hotel
Böcker, Hr. Leut. m. Automobilführer, Frankfurt Kaiserhof
Bonert, Hr., Barmen Primavera
Brab, Fr., Düsseldorf Primavera
Brandt, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Grüner Wald
v. Brockhausen, Hr. Rittmeister, Saarburg Pension Leitz
Buber, Hr. Gutsbes. m. Fr., Lemberg Pension Charlotte
v. Bülow, Hr. Hauptm., Oldenburg Wilhelmsheilstalt
Buss, Hr. Dr., Köln Hessischer Hof

Carp, Hr. Geh. Justizrat m. Fr., Düsseldorf Nassauer Hof
v. Chlapowska, Fr., Lubiatowko (Pos.) Sanatorium Nerotal
v. Clinem, Hr. Rittergutsbes., Gr. Schuirten Sanatorium Dr. Schütz

Culm, Fr. Major m. 2 Kindern, Berlin Hessischer Hof
Daunell, Hr. Oberleut., Verden Palast-Hotel
Decker, Hr. Ing., Köln Zur Stadt Biebrich
Diedrich, Hr. Oberleut. m. Fr., Kamenz i. S. Pension Fortuna
v. Doemming, Hr. General, Frankfurt Hansa-Hotel
Doh, Hr. Fabrikbes., Barmen Privathotel Colonia
Eilers, Fr., Barmen Privathotel Colonia
Ellers, Fr., Barmen Wiesbadener Hof
Fink, Hr. Kfm., Barmen Hansa-Hotel
Fricke, Fr., Leipzig Hotel Berg
Gerharz, Hr. Lehrer, Ems Palast-Hotel
v. Gersdorff, Hr. Degenführer Wilhelmsheilstalt
Goertz, Hr. Hauptm., Hameln Pens. Viktoria Louise
Goertz, Fr. Hauptm. m. Sohn, Hameln Hotel Vogel
Gräfe, Fr., Naunhof Hessischer Hof
Gruber, Hr. Oberleut., Aschaffenburg Sanatorium Nerotal
Gundlach, Fr. Prof., Hadamar

Hamann, Hr., Darmstadt Hotel Central
Harms, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt Münchener Hof
Hartmann, Hr. m. Fr., Frankfurt Hansa-Hotel
Herbst, Hr. Leut. m. Fr., Aschaffenburg Christl. Hospiz I

Heumann, Hr. Kfm., Essen Wiesbadener Hof
Hotop, Hr. Hauptm., Lüdenscheid Wilhelmsheilstalt
Hubach, Hr., Darmstadt Röderstr. 45
Huestis, Hr., Brooklyn Taunus-Hotel
Hüttmann, Hr., Berlin Evang. Hospiz
Jaeger, Hr. Oberstleut., Gleiwitz Taunus-Hotel
Jahn, Hr., Halle a. S. Hospiz z. hl. Geist
Kalan v. Hofe, Hr. Rittmeister m. Fr., Stolpe Pension Wolfram
Kissel, Hr. Zur Sonne
v. Klitzing, Hr. Oberst m. Fr., Bochum Taunus-Hotel
Knoche, Fr., Dresden Heidelberg Hof
Krasa, Hr. m. Fr., Budapest Sanatorium Nerotal
Künstler, Fr. Stabsarzt Dr., Oberstein Weisses Ross
Künstler, Hr. Kfm., München Weisses Ross

Lauer, Hr. Leut. m. Fr., Bous (Saar) Palast-Hotel
Lemmert, Hr. Kriegsgerichtsrat, Colmar Palast-Hotel
Lenz, Hr., Schöneberg Palast-Hotel
Lenz, Hr. m. Fr., Dortmund Wiesbadener Hof
Mark, Fr., Gelsenheim Evang. Hospiz
Martens, Hr. Apotheker, Bremen Hotel Vogel
Mayer, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim Palast-Hotel
Meisner, Hr. Gen.-Arzt a. D. m. Fr., Berlin Schwarzer Bock
Meisner, Hr. Hauptm., Glogau Schwarzer Bock
Meurer, Hr. Leut., Hamburg Schwarzer Bock
Möbus, Hr. Dir., Berlin Hotel Spiegel
Möhn, Hr. Zur Sonne
Momm, Hr. Zahnarzt Dr. m. Fr., Mayen Hotel Dahlheim
Müller, Hr. m. Bed., Frankfurt Schwarzer Bock
Müller, Hr. Kfm., Frankfurt Erbprinz

Naglo, Hr. Oberleut., Berlin Palast-Hotel
Nölte, Hr. Kfm., Krefeld Hotel Vogel
Oehme, Hr. Rent. m. Fam., Brüssel Taunusstr. 39
Ohlemacher, Hr. Rent. m. Fam., Amerika Villa Alma
Paulus, Fr., Jena Villa Alma
Pauling, Hr. Dr. med. m. Fr., Gelsenkirchen Eekernfördestr. 10
Peiser, Fr. Stabsarzt Dr. m. Tochter, Ostrow Sendig Eden-Hotel
Petersen, Hr. m. Fr., Hamburg Sanatorium Nerotal
Philipp, Hr. Kfm., Berlin Hotel Central
Plöth, Hr. Evang. Hospiz

Rau, Fr., Dortmund Schillerplatz 2
Reger, Fr. Prof. Dr., Meiningen Sendig Eden-Hotel
Rodermund, Hr. Kfm., Leipzig Grüner Wald
Roestel, Hr. Patentanw. u. Obering. m. Fr., Berlin Hotel Viktoria

Säuberling, Hr. Kfm., Stuttgart Hotel Vogel
Schattenberg, Hr. Fabr. m. Fr., Bonn Taunus-Hotel
Schleich, Hr. Amtsgerichtssch., Saarburg Hospiz z. hl. Geist
Schlettwein, Hr. Kfm., Stuttgart Nassauer Hof
Schlieper, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Düsseldorf Kaiserhof
Schwarzhaupt, Hr. Kfm. m. Fr., Straubing Alleesaal
Simon, Hr., Sachsenhausen Erbprinz
Sowade, Hr. Oberstleut. m. Fr., Breslau Haus Wenden
Spira, Hr. Kfm. m. Fam., Antwerpen Stiftstr. 25
Stallforth, Hr. Kfm., München Wiesbadener Hof
Szelarat, Fr., Saarbrücken Weisses Lili

Teisler, Hr. Fabrikbes., Döhne Wiesbadener Hof
Thermos, Fr., Saarbrücken Weisses Lili
Trussen, Hr. Referendar, Berlin Hotel Nizza
Ullmann, Hr. Kfm. m. Fam., Antwerpen Kronprinz
Wagenknecht, Hr. Dr., Hamburg Nassauer Hof
Warings, Hr., Muffort Zur Stadt Biebrich
Zeiler, Hr. Eisenbahnsek., München Hotel Bender
Zweig, Hr., Wien Zur Post

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 16. Oktober . . .	80 322	41 303	121 625
Am 17. Oktober . . .	84	65	149
Zusammen . . .	80 406	41 368	121 774

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 15. Oktober 1914.

Herr Bernardo Krämer und Frau, Montevideo. — Herr Hauptmann Spindeler, Köln. — Herr Sanitätsrat Dr. Rosenau und Frau, Bad Kissingen. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Herr Fabrikbesitzer Wilh. Bleyde, Feldkirch. — Fräulein Auguste Weismüller mit Bedienung, Düsseldorf. — Herr Oberstleutnant a. D. Bothe und Frau, Düsseldorf. — Frau Pastor Schmalz Hamburg. — Frau Else Grätzel, Schriftstellerin, Hamburg. — Herr Rittmeister von Massow, Parchim. — Frau Ella Wedells, Berlin. — Frau Joswich, Hamburg. — Herr Rittmeister Ad. Kappel, Regensburg. — Herr Gustav Tropowitz, Grunewald. — Herr Oscar Probst und Frau, Berlin. — Herr Bergrat H. Lindner mit Familie, Herne i. W. — Herr Willy Wolfsohn mit Frau und Bedienung, Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Herr Leutnant Wolfgang Spiess, Ulm. — Herr Dr. phil. Rudolf Presber, Schriftsteller, Grunewald. — Herr Hauptmann Friedrich von Trotha und Frau, Brandenburg. — Herr Alexander von Alechine mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Fräulein Kräger, Woronesch. — Herr Rittmeister von Polet-Narbonne, Hannover. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyderstaedt, Köln. — Frau Amtsgerichtsrat M. Becker, Köln.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Ersklassige Maßenfertigung

Hotel & Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6
Thermalbäder direkt aus der Quelle (Dtzd. 6 Mk.)
Grosse, schön eingerichtete Badehalle mit Liegelegenheit.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 165.

Dienstag, den 20. Oktober 1914.

2. Jahrgang Nr. 165.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bis zum 31. März 1915 werden die Preise für die Kurhaus- und Kochbrunnenarten wie folgt ermäßigt:

Die Kurtagarten werden um die Hälfte der in der Kurtagordnung festgesetzten Preise herabgesetzt. Bei Verlängerungen derselben ist ebenfalls nur die Hälfte der tarifmäßig weiter zu entrichtenden Beträge zu zahlen. Das Eintrittsgeld für die einmalige Benutzung des Kochbrunnens wird von 40 auf 20 Pfg., die Preise für die Tageskarten fürs Kurhaus von 1.50 auf 1.00 M. und die für den einmaligen Besuch des Kurhauses von 1.00 auf 0.50 M. ermäßigt.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Landsturm-Musterung.

Die Musterung und Aushebung des unausgebildeten Landsturms findet am 23., 24. und 26. Oktober cr. statt. Es haben sich im „Deutschen Hof“, Goldgasse 4, vormittags 7 Uhr zu stellen:

- am Freitag, den 23. Oktober cr. die Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1885, 1886 und 1887;
- am Samstag, den 24. Oktober cr. die Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1888, 1889 und 1890;
- am Montag, den 26. Oktober cr. die Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1891, 1892, 1893 und 1894.

Die Landsturmpflichtigen haben sich an den genannten Tagen morgens 7 Uhr in reinem und nüchternem Zustande pünktlich zu stellen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie sofort festgenommen, außerterminlich gemustert und als unzufriedene Landsturmpflichtige sofort eingestellt werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen verhindert sind, haben ein behördlich beglaubigtes ärztliches Attest einzuzeigen. Wer seit der letzten Musterung mit Zucht- oder Ehrenstrafen (Abberaumung der bürgerlichen Ehrenrechte) bestraft worden ist, hat dies unausgefordert an dem für ihn bestimmten Musterungsorte sofort zu melden.

Die Militärpapiere (Landsturmschein) und etwaige Unabkömmlichkeitsbescheinigungen sind mitzubringen.

Die 1894 und früher geborenen Militärpflichtigen, über welche eine endgültige Entscheidung — weil zur Zeit des Kriegszustandes krank oder im Auslande befindlich pp. — nicht getroffen worden ist, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb 3 Tagen unter Vorlage ihrer Militärpapiere (Musterungsausweis, Berechtigungsschein) auf Zimmer Nr. 61 des Rathauses anzumelden.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Ortsstatut

bezt. die Festsetzung der Zahl der zum Magistrat der Stadt Wiesbaden gehörenden Schöffen.

Auf Grund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 22. Mai 1914 und des Paragraphen 32, Absatz 3 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. August 1897, werden nachfolgende ortstatutarische Bestimmungen erlassen.

§ 1.

Die Zahl der zum Magistrat gehörenden Schöffen (unbefolgte Stadträte) wird für die Stadt Wiesbaden auf 12 festgesetzt.

§ 2.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in

Kraft. Das Ortsstatut vom 14. Oktober 1897 tritt mit dem gleichen Tage außer Kraft.

Wiesbaden, den 23. Juni 1914.

Der Magistrat.

(L. S.) Gläffing, Travers.

W. H. 609/14.

Gegenmüßig.

Wiesbaden, den 5. August 1914.

Namens des Bezirksausschusses:

Der Vorsitzende:

(L. S.) In Vertretung: Linz.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Unfallversicherung

der bei Privatfahrzeug- und Reittierbesitzern beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-genossenschaft der Privatfahrzeug- und Reittierbesitzer für das Jahr 1913 über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungsprämien wird während zweier Wochen, vom 21. f. Mts. ab gerechnet, im städtischen Versicherungsamt Marktstraße 1, Zimmer 7, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.

Demnach werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden. Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 794 der Reichsversicherungsordnung zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 814 der Reichsversicherungsordnung.)

Wiesbaden, den 17. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1914/15 erforderlichen

Hafergrühe — ungefähr 1800 bis 2000 Kilogramm — soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.

Angebote nebst Proben sind bis

Freitag, den 23. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr, im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 1 (Ecke Friedrich- und Marktstraße), 1. Stock, Zimmer Nr. 22, einzureichen, wo die Angebote alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1914.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für die bevorstehenden, in den Monat November fallenden Feiertage mache ich hiermit besonders auf die Bestimmungen des § 12 der Polizeiverordnung vom 12. März 1913, betreffend die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, aufmerksam. Hiernach dürfen an den Vorabenden des Vortages und der dem Andenken der Verstorbenen der christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestage, sowie an diesen genannten Tagen selbst, weder öffentliche, noch private Tanzmusik, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden.

Ferner dürfen am Vortage außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schauspielen und sonstige öffentliche Aufführungen, mit Ausnahme der Aufführung erster Musikstücke (Oratorien und vergleichbar, also geistliche Musik), nicht stattfinden. Die Abhaltung sogenannter Symphoniekonzerte ist am Vortage nicht erlaubt. Endlich sind an den dem Andenken der Verstorbenen der christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestagen nur theatralische Vorstellungen ersten Inhalts gestattet.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1914.

Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Bekanntmachung.

Beitr. Verkauf von Blumen und Kränzen vor dem „Alten“, dem „Nord“ und dem „Südfriedhof“.

Die Verlosung und Anweisung der Stände zum Verkauf von Blumen und Kränzen an den durch Bekanntmachung des Herrn

Polizeipräsidenten dahier vom 17. 10. 1905 freigegebenen Verkaufslagen, und zwar:

1. anlässlich des Allerheiligen- und Allerseelentages;
2. anlässlich des evangelischen Totenfestes;
3. am Tage vor Weihnachten,

findet am Freitag, den 23. Oktober 1914, nachmittags 4 Uhr, am Nordfriedhofe, Platterstraße, statt.

Die Standplätze haben durchweg je 3 Meter Front. Das Standgeld beträgt für den laufenden Frontmeter 20 Pfg. und ist sofort nach der Auslosung zu entrichten. Es werden nur hiesige Gärtner, Blumenhändler oder Händlerinnen unter der Bedingung, daß sie den Platz nur selbst besetzen, zugelassen. Von den Zugelassenen nicht selbst besetzte Standplätze fallen an die Verwaltung zurück, ohne daß ein Anspruch auf Zurückzahlung des Standgeldes daraus erwächst.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Städtisches Amtsamt.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Verschmälerung der Kirchbachstraße und Stadänderung der Frenenstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38 a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 19. Oktober 1914 beginnenden und mit Ablauf des 16. November 1914 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Volksbad an der Rheinstraße

wegen baulicher Arbeiten ab Donnerstag, den 15. d. Mts., auf 8 Tage geschlossen.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1914.

Stadt. Bäderverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Abfertigungsbüro für Monat Septbr. 1914 ist zur Auszahlung angewiesen und kann während der Dienststunden an Wochentagen bei der Abfertigungsstelle Reussgasse 8 bis zum 26. d. Mts. abgeholt werden.

Bei Nichtabholung erfolgt Zusendung durch die Post zu Lasten der Empfänger.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1914.

Städtisches Amtsamt.

Gestorben.

Am 15. Oktober. Ehefrau Margareta Martin, geb. Niehl 64 J.

Am 16. Oktober. Kaufmann Ferdinand Philippi, 52 J.

Rgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Kriegsversicherungen. Die vielfach in den Tagesblättern erschienenen Mitteilungen, daß die seitens der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten, Provinzen und einiger Privat-Lebensversicherungsanstalten errichteten „Kriegsversicherungen a. G.“, „Kriegsunterstützungs-“ bezw. „Kriegssterbefürsorge für den Krieg 1914“ dem Muster einer im Jahre 1870 bereits tätigen Nassauischen Kriegsversicherung nachgebildet seien, sind nicht richtig und beruhen auf einem Mißverständnis. Zur Richtigstellung sei bemerkt, daß alle die diesbezüglichen, jetzt ins Leben gerufenen Kriegsversicherungen der von der Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden unterm 15. August d. J. ohne Anlehnung an ein Vorbild errichteten „Nassauischen Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit für den Krieg 1914“ nachgebildet sind. Eine „Nassauische Kriegsversicherung für den Krieg 1870/71“ hat es nicht gegeben.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
H. Müller, Wiesbaden.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 17. Oktober 1914.

Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.

Warenart und -menge	Häufigster Preis in Markt von bis	Warenart und -menge	Häufigster Preis in Markt von bis	Warenart und -menge	Häufigster Preis in Markt von bis
Futtermittel bei Händlern (auf dem Fruchtmarkt siehe Sonderbericht).		Sähe Kirsch 1 kg — —		Schneehuhn 1 St. — —	
Hafer 100 kg	26,00 26,00	Sähe Herzkirsch 1 kg — —		Fasan Hahn 1 St. 3,50 3,50	
Heu 100 kg	9,00 10,00	Saure Kirsch 1 kg — —		Henne 1 St. 3,00 3,00	
Neues Heu (Juni, Juli, August) 100 kg	— —	Witabellen 1 kg — —		Wildente 1 St. — —	
Nichtstroh 100 kg	6,00 7,00	Reineclauden 1 kg — —		Schneepfe 1 St. — —	
Arumstroh 100 kg	6,00 6,50	Pfirsiche 1 kg 0,30 0,50		Gase 1 St. 4,50 4,50	
Butter, Eier, Käse und Milch.		Aprikosen 1 kg 0,50 0,90		Rehrüden 1 St. 10,00 11,00	
Ehbutter, Schrahmbutter 1 kg	3,20 3,20	Weintrauben, deutsche 1 kg 0,50 0,90		Rehrüden 1 St. 7,00 8,00	
Ehbutter, Landbutter 1 kg	3,00 3,00	ausländische 1 kg 0,80 1,00		Rehrüdenblatt 1 kg 1,80 2,50	
Kochbutter 1 kg	2,80 2,80	Stachelbeeren 1 kg — —		Girschkühe 1 kg — —	
Trinkfett 1 St. 0,14 0,14		Johannisbeeren 1 kg — —		Girschkühe 1 kg — —	
Frische Eier I. Sorte 1 St. 0,12 0,13		Heidelbeeren 1 kg 0,90 1,00		Wildtragout 1 kg 1,00 1,00	
II. 1 St. 0,11 0,12		Preiselbeeren 1 kg — —			
Kalt, Rühmaus- und kleine Eier 1 St. 0,09 ⁵ 0,10		Gartenerdbeeren 1 kg — —			
Handkäse 1 St. 0,06 0,08		Walderdbeeren 1 Liter — —			
Frühkäse 1 St. 0,05 0,06		Brombeeren 1 kg — —			
Vollmilch 1 Liter 0,24 0,24		Quitten 1 kg 0,30 0,40			
Kartoffeln und Zwiebeln.		Zitronen 1 St. 0,08 0,12			
Ehkartoffeln, deutsche 100 kg	7,00 7,50	Apfelsinen 1 St. — —			
Ehkartoffeln, deutsche 1 kg	0,07 0,08	Bananen 1 St. — —			
Neue Kartoffeln 100 kg	— —	Melonen 1 kg 0,80 1,20			
Neue Kartoffeln 1 kg	— —	Ananas 1 kg — —			
Ehkartoffeln aus Malta 1 kg	— —	Rastanien 1 kg 0,50 0,60			
Ehkartoffeln aus Italien 1 kg	— —	Walnüsse 1 kg 0,80 1,00			
Zwiebeln 1 kg	0,12 0,16	Gefüllnisse 1 kg — —			
Gemüse.		Fische.			
Weißkraut 1 St. 0,12 0,20		Seering, gefalzen 1 St. 0,10 0,16			
Weißkraut 1 kg 0,06 0,08		Seering, grün 1 kg — —			
Rotkraut 1 St. 0,10 0,25		Semmelringe (Merians) 1 kg 0,60 1,00			
Wirsing 1 St. 0,10 0,20		Schellfisch 1 kg 1,20 1,60			
Rosenkohl 1 kg 0,50 0,60		Bratfisch 1 kg 0,50 0,50			
Grünkohl (Winterkohl) 1 kg 0,20 0,30		Rabeljau, ganz 1 kg 0,90 1,00			
Römischkohl 1 kg 0,16 0,20		Rabeljau, im Aufschnitt 1 kg 1,40 1,60			
Kleine gelbe Rüben (Karotten) 1 Gbd. 0,04 0,06		Heilbutt, ganz 1 kg 1,80 2,40			
Gelbe Rüben 1 kg 0,12 0,16		Heilbutt, im Aufschnitt 1 kg 2,40 3,00			
Schwartzwurz 1 kg 0,50 0,70		Steinbutt, ganz 1 kg 2,40 2,40			
Rote Rüben 1 kg 0,14 0,20		Steinbutt, im Aufschnitt 1 kg 1,20 1,60			
Weißer Rüben 1 kg 0,20 0,25		Scholle 1 kg 1,20 1,60			
Kohltrabi 1 St. 0,04 0,05		Seezunge, große 1 kg 4,00 4,50			
Erdkohltrabi 1 St. 0,12 0,15		Seezunge, kleine 1 kg 3,80 3,80			
Spinat 1 kg 0,16 0,30		Rotzunge (Limandes) 1 kg 1,80 2,40			
Blumenkohl (hiefiger) 1 St. 0,15 0,60		Stöckfisch 1 kg — —			
Blumenkohl (ausländischer) 1 St. — —		Kal, lebend 1 kg 3,20 3,20			
Grüne dicke Bohnen 1 kg — —		Pecht, lebend 1 kg 2,40 3,00			
Grüne Stangenbohnen 1 kg — —		Kapfen, lebend 1 kg 2,60 2,80			
Grüne Buschbohnen 1 kg — —		Schleien, lebend 1 kg 3,60 3,60			
Grüne Erbsen ohne Schale 1 kg — —		Barfische, lebend 1 kg 2,00 2,00			
Grüne Erbsen mit Schale 1 kg — —		Barfische, lebend 1 kg — —			
Spargel 1 kg — —		Sechsch, ganz 1 kg 1,00 1,00			
Suppenpargel 1 kg — —		Sechsch, im Aufschnitt 1 kg 1,60 1,60			
Mierrettich 1 St. 0,20 0,25		Rander, allgemeiner 1 kg 2,00 2,00			
Sellerie 1 St. 0,10 0,15		Rander, Rheinlander 1 kg 2,80 3,20			
Kopfsalat 1 St. 0,04 0,06		Blaufelchen 1 kg 2,80 3,20			
Endivienalat 1 St. 0,05 0,10		Bachforellen 1 kg 3,00 3,80			
Rattich-Salat 1 kg — —		Bachforellen, lebend 1 kg 8,00 9,00			
Feldalat 1 kg 0,80 1,00		Salin, frisch, ganz 1 kg 6,00 6,00			
Feldgurken (Salat- u. Einmachg.) 1 St. — —		Salin, frisch, im Aufschnitt 1 kg 8,00 8,00			
Freiburgurken (Salatgurken) 1 St. — —		Salin, gefroren, ganz 1 kg 2,40 2,80			
Einmachgurken 100 St. — —		Salin, gefroren, im Aufschnitt 1 kg 3,20 3,60			
Kürbis 1 kg 0,10 0,16		Krebs, lebend 1 kg — —			
Tomaten 1 kg 0,12 0,80		Gumme, lebend 1 kg — —			
Rhabarber 1 kg — —					
Freibrettich 1 Gbd. — —					
Radishes 1 Gbd. 0,08 0,05					
Nettich 1 St. 0,05 0,10					
Obst.		Geflügel und Wild.			
Ehpfel, deutsche 1 kg 0,30 0,60		Gans 1 kg 2,00 2,00			
ausländische 1 kg 0,20 0,25		Trutzhahn (ca. 3 kg) 1 St. — —			
Kohlpf, deutsche 1 kg 0,16 0,30		Trutzhuhn (ca. 3 1/2 kg) 1 St. — —			
ausländische 1 kg — —		Enten, junge 1 St. 4,00 4,00			
Ehbirnen 1 kg 0,20 0,60		Enten, Herbstenten 1 St. — —			
Kohbirnen 1 kg 0,12 0,30		Pahn 1 St. 1,70 1,80			
Zweifchen 1 kg 0,20 0,50		Huhn 1 St. 2,50 2,80			
Pflaumen 1 kg — —		Maßhuhn 1 St. 6,50 6,50			
		Perlhuhn 1 St. — —			
		Kapaune 1 St. 2,70 3,00			
		Laube 1 St. 0,75 0,80			
		Feldhuhn, alt 1 St. 1,10 1,20			
		Feldhuhn, jung 1 St. 1,70 2,00			
		Gefelhuhn 1 St. — —			
		Wildsch 1 St. — —			